

Medienkonferenz vom 26. Mai 2009

Zooseilbahn: Start Projektauflage - Betriebsgesellschaft gegründet

Am 2. Juni 2009 startet die Auflage des Plangenehmigungsgesuchs für die Zooseilbahn und des dazugehörigen kantonalen Gestaltungsplans. In diesem Zusammenhang werden auch die Seilbahnstützen sowie die Stationen im Gelände ausgesteckt. Wie die Verantwortlichen an einer Medienkonferenz bekannt gaben, wurde inzwischen die Zoo Seilbahn AG als Betriebsgesellschaft für die Seilbahn gegründet. Die Zooseilbahn soll den Zoo als neue ÖV-Achse umweltgerecht, schnell und komfortabel erschliessen. Geplant ist eine Gondelbahn mit achtplätzigem, Kinderwagen tauglichen und behindertengerechten Kabinen.

Andreas Hohl, Delegierter des Verwaltungsrates der Zoo Seilbahn AG, sprach von einem Meilenstein. Mit der Auflage komme das Projekt in die öffentliche Phase. Die Projektverantwortlichen seien überzeugt davon, ihre Hausaufgaben bei der Erarbeitung des Gesuchs und des kantonalen Gestaltungsplans richtig gemacht zu haben. Das Projekt bekomme mit der Aussteckung nun auch visuell Konturen. Hohl bezeichnete die Zooseilbahn als grossen Schritt bei den Bemühungen an allen Fronten, die an Spitzentagen auftretenden Verkehrsprobleme beim Zoo zu lösen. „Die Seilbahn stinkt nicht, macht keinen Lärm, verbraucht nur minimal Ressourcen und überzeugt daher durch Nachhaltigkeit.“ Ausserdem sei die Seilbahn bedarfsgerecht. Sie entlastet die Quartiere von Verkehr und sichert nicht zuletzt Standortqualität.

Keine zusätzlichen Parkplätze - kein spürbarer Mehrverkehr

Bei den Planern der Zooseilbahn ist man überzeugt, dass die Seilbahn als Teil einer attraktiven neuen ÖV-Achse über Stettbach zum Zoo etabliert werden kann und dadurch weder zusätzliche Parkplätze benötigt werden noch spürbarer Mehrverkehr im Bereich der Talstation entsteht. Der als Teil des Umweltverträglichkeitsberichtes erarbeitete Verkehrsbericht geht in einem Maximalszenario von einem Parkplatzbedarf an Spitzentagen von höchstens 60 Parkplätzen aus. An Tagen mit einem durchschnittlichen Besucheraufkommen sind es deutlich weniger. Dieser Bedarf kann gemäss Bericht im Rahmen der bestehenden Parkierungsmöglichkeiten problemlos abgedeckt werden. Die Auswirkungen dieser Fahrten auf das Strassennetz im Raum Stettbach/Dübendorf sind dabei vernachlässigbar gering. Komme es wider Erwarten zu Problemen, gilt es laut Andreas Hohl gemeinsam sinnvolle Lösungen zu erarbeiten. Hohl plädierte für eine sachliche Diskussion ohne unnötige Stimmungsmache.

Aussteckung hat begonnen

Das Plangenehmigungsgesuch für die Zooseilbahn war am vergangenen 20. November beim Bundesamt für Verkehr eingereicht worden. Die öffentliche Auflage des Dossiers startet am 3. Juni und dauert 30 Tage. Parallel zum Auflageverfahren für das Plangenehmigungsgesuch ist auch der kantonale Gestaltungsplan als nutzungsplanerische Grundlage für die Seilbahn während 60 Tagen aufgelegt.

Wie Projektleiter Peter Gasser erklärte, werden von 19 verschiedenen Grundeigentümern entlang der Seilbahn sogenannte Dienstbarkeiten benötigt, beispielsweise für das Aufstellen von Stützen oder das „Überfahren“ der Grundstücke. Die Auflage beinhaltet auch eine Aussteckung der Stützen sowie der Stationen im Gelände. Die Arbeiten dafür haben laut Gasser in diesen Tagen begonnen.

Verfahren nach eidgenössischer Seilbahngesetzgebung

Planung und Bau der Zooseilbahn erfolgen nach eidgenössischer Seilbahngesetzgebung. Es kommt daher auch zu keiner Volksabstimmung über das Projekt, weder auf kantonaler noch auf kommunaler Ebene. Der Zürcher Kantonsrat hatte mit der Aufnahme in den kantonalen Verkehrsrichtplan die raumplanerischen Voraussetzungen für die Seilbahn geschaffen. Zuständig für die Erteilung der Plangenehmigung ist das Bundesamt für Verkehr.

Verbreiterung der Trägerschaft angestrebt

Die weitere Planung der Zooseilbahn wird unter dem Dach der Zoo Seilbahn AG geschehen. Mit der Gründung einer Betriebsgesellschaft wurden laut Verwaltungsratspräsidentin Barbara Schmid die Voraussetzungen für eine Verbreiterung der Trägerschaft geschaffen. Im Moment gehört die Zoo Seilbahn AG noch zu 100 Prozent der Zoo Zürich AG. Im Verwaltungsrat der Zoo Seilbahn AG nehmen neben Barbara Schmid auch der stv. Zoodirektor Andreas Hohl als Delegierter sowie der Zürcher Stadtrat Andres Türler als Privatperson Einsitz. Türler sei, so Barbara Schmid, ein überzeugter Befürworter dieser neuen ÖV-Erschliessung und ausserdem ein ausgewiesener ÖV-Spezialist.

Für Fragen steht zur Verfügung:

Andreas Hohl, VR-Delegierter Zoo Seilbahn AG, Tel. 044'254'25'00

Texte und Bilder sind elektronisch erhältlich unter: www.zooseilbahn.ch